

Protokoll der StuPa-Sitzung vom 13.01.99

Sitzungsbeginn: 20.14 Uhr
Sitzungsende: 21.35 Uhr
Sitzungsleitung: Jens Schiedung
Protokoll: Marko Horn

Tagesordnung:

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

TOP 3: Anträge von Gästen

TOP 4: Bericht des AStA

TOP 5: Wahl eines Untersuchungsausschusses zu Bafögangelegenheiten

TOP 6: Jahresabschluß

TOP 7: Verschiedenes

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Artur (JuSos, Referat Soziales und Bafög) zieht den TOP 5 bis zur nächsten Sitzung des Studentenparlaments zurück. Als Begründung gibt er an, daß vor der Wahl eines Untersuchungsausschusses noch Sachverhalte zu klären seien.
Die so geänderte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten StuPa-Sitzung wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

VERTRETUNGEN:

- Fachwerk: Alexander Schoor wird vertreten durch Thilo Klinger

RÜCKTRITTE:

- Roland Dimbath (RCDS und Unabhängige) tritt von seinem Mandat für das Studentenparlament zurück.
- Carsten Schleyer (RCDS und Unabhängige) tritt von seinem Mandat für das Studentenparlament zurück.

Lars (Fachwerk, Finanzreferat) wirft zum Rücktritt von Roland Dimbarth ein, daß dieser auch Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuß sei und er damit auch von diesem Posten zurücktreten müßte. Da der Ausschuß damit nur noch zwei Mitglieder habe, sei er nicht mehr arbeitsfähig. Außerdem habe das zur Folge, daß das aktuelle StuPa nicht über den Bericht

des Rechnungsprüfungsausschusses befinden kann, da dieser erst einmal nicht tagen könnte.

Der Vorschlag sofort eine Nachwahl durchzuführen muß aus Satzungsgründen abgelehnt werden. Auch kann kein Vertreter gestellt werden, da Roland das Amt ja gar nicht mehr bekleidet. Jens (RCDS) sagt außerdem, daß der RCDS aus personellen Umstrukturierungen nicht in der Lage sei, einen Vertreter oder Nachfolger zu stellen. Gegen den Vorschlag ein neues Mitglied nicht offiziell zu wählen werden Bedenken geäußert. Marcus (Fachwerk) sagt, daß er Bedenken habe einem nicht offiziell Gewählten, Akteneinsicht zu gewähren. Auch der Vorschlag einer Feriensitzung wird abgelehnt.

Damit wird in dieser Angelegenheit keine Einigung erzielt.

TOP 3: Anträge von Gästen

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

TOP 4: Bericht des AStA

Marcus berichtet für das HoPo-Referat. Zuerst berichtet er über die Reform des Lehramtsstudiums.

Als nächstes stellt er die Entwicklungen in der Grundordnungskommission dar. Der Studentenseite sei es wichtig, daß in möglichst vielen neu entstehenden Gremien die derzeitigen Mehrheitsverhältnisse bestehen blieben und damit die Professoren nur in wenigen Gremien die Mehrheit der Sitze bekämen. Dazu würden die Spielräume des neuen Hochschulrahmengesetzes ausgelotet und auch rechtliche Nachforschungen über das Erreichbare betrieben. Ein Stichwort dazu sei das Berliner Wahlmodell.

Hierauf berichtet Marcus, daß der Ständige Ausschuß I, mit der Mehrheit der Professoren, Gebühren für Sprachkurse einführen werde. Dieser Antrag käme vom Sprachenzentrum selbst. Dazu merkt Lars an, daß die Verteilung der Uni-Gelder sehr schlecht für das Sprachenzentrum verlaufe, da sie als zentrale Einrichtung der Hochschule sehr knapp gehalten würde.

Marcus möchte zu dem Thema der Gebührenerhebung in der nächsten StuPa Sitzung eine Resolution einbringen.

TOP 5: Wahl eines Untersuchungsausschusses zu Bafög-angelegenheiten

Dieser Punkt wurde, wie oben schon erwähnt, auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 6: Jahresabschluß

Lars erläutert den, dem StuPa vorliegenden, Jahresabschluß. Dieser Abschluß soll über die aktuelle Finanzlage des AStA und seiner gewerblichen Referate berichten. Die Aufgabe des StuPas wird es dann sein über die Entlastung des AStAs zu entscheiden. Lars merkt an, daß der Jahresabschluß noch nicht unterschrieben sei, weil er vor dem Korrekturlesen vervielfältigt wurde.

Zu Beginn zeigt er an der Gesamtbilanz auf, daß der AStA einen Jahresüberschuß von etwa 72.000 DM erwirtschaftet habe. In der Gesamtbilanz wären die Posten Experimentierfeld und Food Coop aus layout-technischen Gründen zusammengelegt worden.

Weiterhin weist Lars darauf hin, daß weniger Geld ausgegeben worden sei als geplant. Das gehe auch darauf zurück, daß die Fachschaften deutlich weniger Aktivitäten gezeigt hätten.

Die einzigen Posten, wo mehr ausgegeben worden ist, seien die Posten Telefon+Fax und Abonnements+Bücher. Bei der Zeitung dagegen sei durch eine geringere Auflage gespart worden. Da die Exemplare allerdings schnell vergriffen gewesen waren, würde darüber nachgedacht, die Auflage wieder zu erhöhen. Auch die Aufwandsentschädigungen seien durch weniger Personal zurückgeführt worden. Außerdem gab es ein Lob von Lars für das Referat Soziales und BaföG, daß keine Kosten dadurch entstanden sind, daß Prozesse verloren wurden.

Dann berichtet Lars über die Bilanz der Druckerei. Der Verlust von etwas mehr als 6.000 DM sei hauptsächlich durch die Kopierer entstanden. Daher werde der Vertrag mit der Kopierfirma noch einmal überprüft. Die Druckerei selbst habe einen Fehlbetrag von etwa 600 DM erwirtschaftet. Dies wertet er als schlechtes Ergebnis. Der Fehlbetrag sei hauptsächlich durch Auftragsrückgänge der Fachschaften und des AStAs selber verursacht worden. Jetzt solle verstärkt mit der Suche nach externen Aufträgen begonnen werden.

Als nächstes berichtet Lars über die Bilanz des Schloßkellers. Dieser habe einen Fehlbetrag von etwa 8.000 DM erwirtschaftet. Lars stellt fest, daß dieser Betrag im Vergleich zum Umsatz relativ gering ist. Als Verbesserung solle eine bessere Abstimmung zwischen einer Veranstaltung, der Auswertung der Kosten und Erträge und der neuen Programmplanung stattfinden. Daraufhin wirft Marc (LSD) ein, daß der Schloßkeller nicht so sehr an Gewinnen, sondern mehr an der Ausrichtung auch nicht profitabler Veranstaltungen interessiert sei. Lars sagt dazu, daß diese Einstellung sich schon ein wenig geändert habe.

Dann berichtet Lars über die Bilanz des KFZ-Referats. Lars gibt an, daß zu dieser Bilanz noch keine genauere Analyse stattgefunden habe. In der Bilanz enthalten seien bereits die Abschreibungen des neuen Busses, jedoch nicht der Verkaufserlös des alten Busses. Marc meint, daß die Busse nicht genug vermietet würden, und deshalb mehr Werbung für die Vermietung gemacht werden müsse. Das stößt auf Zustimmung. Jochen (LSD) weist auf die nicht-vorhandene Werbung auf den Bussen hin, worauf Lars entgegnet, daß es dazu schon Verhandlungen gebe und diese auch schon weit fortgeschritten seien.

Lars berichtet nun über den Jahresabschluß des AStA-Ladens. Dieser habe einen Fehlbetrag von nahezu 18.000 DM erwirtschaftet. Dieser Fehlbetrag sei auch durch die Neueröffnung eines AStA-Ladens an der Lichtwiese entstanden, der wohl auch Anlaufschwierigkeiten gehabt hätte. In Zukunft solle vor allem auf eine bessere Koordinierung zwischen den beiden AStA-Läden an der Stadtmitte und der Lichtwiese Wert gelegt werden. Insgesamt ist Lars aber mit der finanziellen Entwicklung des AStA-Ladens sehr unzufrieden.

Jochen macht den Vorschlag, mindestens einen Kopierer vom 11er-Gebäude in den Audimax zu stellen, weil dort wesentlich mehr Publikumsverkehr herrsche. Dieser Vorschlag stößt insgesamt auf Zustimmung.

Ein Mitglied des Fachwerks weist noch darauf hin, daß auch der außerordentliche Aufwand gesunken sei.

Matthias (LSD) fragt warum der Schloßkeller keinen Zinsertrag erhalten habe, wo er doch einen relativ hohen Girokontostand ausweise. Lars entgegnet, daß der Schloßkeller hohe Fluktuationen auf dem Girokonto habe. Er müsse das aber auch erst noch einmal prüfen.

Jochen merkt an, daß die Ausgaben für Abonnements und Bücher sehr hoch seien. Dazu sagt Lars, daß eine teure CD-ROM zu Rechtsangelegenheiten angeschafft worden sei. Thilo (Fachwerk) bemerkt, daß die Ausgaben in diesem Posten im Vergleich zum letzten Jahr um etwa 1.500 DM gesunken seien.

Lars sagt zum Schluß, daß alle Titel insgesamt recht gut eingehalten worden wären.

Am Ende dieses TOPs lobt Julia Lars, für dessen gute Ausführungen zu diesem Thema.

TOP 7: Verschiedenes

Ein Mitglied der JuSos macht den Vorschlag die nächste Sitzung dienstags abzuhalten. Daraufhin wird Dienstag der 2. Februar für die nächste Sitzung ins Auge gefasst.

Jens macht den Vorschlag nach der nächsten Sitzung die Periode mit Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen. Nach einiger Diskussion einigt man sich darauf, daß jeder nach eigenem Ermessen Essen und Getränke dazu mitbringt.

Jens schließt die Sitzung um 21.35 Uhr.